

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0390/2012
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Verwaltungsrat	29.08.2012	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt A 8

Realisierung der Maßnahmen aus dem Tourismusleitfaden hier: Wanderprojekte in Bergisch Gladbach

Inhalt der Mitteilung

1. Einführung

In der Verwaltungsratssitzung am 16.11.2011 wurde der Tourismusleitfaden der Stadt Bergisch Gladbach vorgestellt. Bestandteil des Leitfadens ist ein Handlungskonzept mit konkreten Maßnahmen. Eine dieser Maßnahmen ist die Qualifizierung und Vermarktung von Wanderwegen.

Die Naturarena BergischesLand GmbH, als Vermarktungsorganisation auf regionaler Ebene, hat in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Bergisches Land ein Projekt unter Berücksichtigung der Ziele des von der EU und dem Land NRW geförderten Projektes „Wege durch die Zeiten“ entwickelt. Im Rahmen dessen sollen die touristischen Vorzüge des Bergischen Landes im Bereich Wandern präsentiert werden. Dazu wurde die gemeinnützige Gesellschaft Das Bergische gGmbH gegründet. Gesellschafter sind der Rheinisch-Bergische Kreis, der Oberbergische Kreis und der Zweckverband Naturpark Bergisches Land; Kooperationspartner sind der Sauerländischer Gebirgsverein Bezirk Bergisches Land e.V., der Rhein-Sieg Kreis, 25 Kommunen (aus drei Landkreisen), die Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid, Essen, der Kreis Mettmann (Stadt Velbert) sowie das Regionalforstamt Bergisches Land, die Biologische Station Oberberg und der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA).

2. Vorstellung des regionalen Projektes der Naturarena

Seit 2008 hat sich die Stadt Bergisch Gladbach gemeinsam mit Nachbarkommunen und regionalen Partnern intensiv mit dem Thema der Verbesserung des Wanderwegenetzes beschäftigt. Wandern liegt im Trend. Besonders qualitativ gut ausgebaute Fernwege und

attraktive Tagestouren sind wirtschaftlich erfolgreich, sofern sie gut gepflegt und vermarktet werden. Das Bergische Land war bislang überregional eine wenig bekannte Region bei den Wanderern, obwohl – nach den Angaben der „DasBergische gGmbH“ – schon 7.000 km gekennzeichnete Wanderwege und rund 270 Wanderparkplätze vorhanden sind. Was fehlt ist die Beschilderung, Ausstattung und Qualifizierung.

Das geplante Wegenetz von etwa 700 km Gesamtlänge besteht im Wesentlichen aus drei Grundmodulen:

- **Bergischer Panoramasteig**
Der hochwertige Fernwander-Rundweg mit ca. 280 km Länge führt ins Sauerland und trifft dort auf den Rothaarsteig. Hier sollen Wanderer das Bergische Land mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten von seinen schönsten Seiten erleben.
- **Bergischer Weg**
Der Fernwanderweg (alter X29), der von Essen bis zum Nationalpark Siebengebirge führt, trifft auf den Rheinsteig und den neuen Natursteig Sieg.
- **Bergische Streifzüge**
Auf insgesamt 24 Tages- und Halbtagestouren werden die spannenden historischen und naturkundlichen Zusammenhänge der Region aufgezeigt und erlebbar gemacht.

3. Umsetzung des Projektes in Bergisch Gladbach

3.1 Letter of Intent

Bei der Projektantragstellung im Jahr 2008 wurden alle beteiligten Kommunen aufgefordert, einen „Letter of Intent“ zu unterschreiben und somit die Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes zu sichern. Die Kommunen sind dadurch eine Verpflichtung eingegangen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Wegeplanung, Wegeherrichtung und Installation der Wegestruktur sich zu beteiligen. Damit das Projekt langfristig gesichert ist, sollen die Wege auf dem Stadtgebiet kontrolliert und wenn nötig, Reparaturen durchgeführt werden. Um die Gesamtkosten für die Pflege der Wanderwege zu senken, werden einige bestehende Wanderwegsabschnitte nicht mehr unterhalten.

3.2 Wegeplanung, Abstimmungsgespräche mit Eigentümern

Die Stadt Bergisch Gladbach hat Vorschläge für den Abschnitt vom Bergischen Weg und für den Streifzug mit dem Thema „Schlösser und Burgen“ eingereicht. Nachdem die Entwürfe für die Wegeverläufe mit den Behörden und Verbänden abgestimmt wurden, konnten sie den beteiligten Eigentümern vorgestellt werden.

Im Mai 2011 hat der Stadtentwicklungsbetrieb (SEB) in Zusammenarbeit mit der Naturarena die beteiligten Eigentümer zu einer Eigentümerversammlung im Rathaus Bensberg eingeladen. Obwohl die Wanderwege auf überwiegend bereits vorhandenen Wegen geplant wurden, hat es viele Gespräche und Änderungswünsche gegeben. So wurden in dem darauffolgenden Jahr bis heute viele Verhandlungen mit den Eigentümern, Kreisverbänden der Landwirtschaft, Waldbauernschaft, Forst und Naturschutz geführt.

3.3 Gestaltung der Wandertafeln

Gleichzeitig mit den Abstimmungsgesprächen wurden Recherchen nach Quellen für die Infotafeln geführt. Im Zuge dessen wurden unzählige Kontakte mit mehreren Heimatforschern, Verwaltungen der Schlösser, Stadtarchiv, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland- Ortsarchiv in Bonn u.a. aufgenommen um den Inhalt der Wandertafeln informativ und interessant zu gestalten. Aufgestellt wurden die Infotafeln durch FB 7-66 (Verkehrsflächen) und FB 7-67 (Grünflächen).

4. Eröffnungen der Wanderwege in Bergisch Gladbach

4.1 Streifzug Bensberger Schlossweg

Auf dem Vorplatz des Grandhotels Schloss Bensberg wurde am 24. Juni 2012 der Bergisch Gladbacher Streifzug „Bensberger Schlossweg“ unter Teilnahme vieler Gäste aus Politik und Verwaltung feierlich eröffnet. Die Veranstaltung wurde durch den SEB als örtlichem Tourismusverband umgesetzt. Am Infostand gab es eine kostenlose Übersichtskarte mit dem gesamten geplanten Wegenetz sowie Flyer zu den bereits eröffneten Streifzügen, auch zum Bensberger Schlossweg.

Im Anschluss an die feierliche Eröffnung waren die über 200 Anwesenden eingeladen, den neueröffneten Bensberger Schlossweg zu wandern. Es waren mehrere Experten vor Ort, die mit ihrem geschichtlichen und geologischen Wissen den Wanderern zur Verfügung standen. Der Bensberger Schlossweg führt durch kleine Gassen, über Waldwege und schmale Pfade von Bensberg, an den historischen Friedhöfen vorbei, durch das Waldgebiet Hardt zum Schlosshotel Lerbach und von dort aus weiter zur vorzeitlichen Erdenburg bei Moitzfeld, bevor er wieder am Ausgangspunkt am Rathaus Bensberg endet. An den 7 Stationen können Wanderer ganz unterschiedliche Schlösser – Schloss Bensberg, Schloss Lerbach, Altes Schloss – erleben sowie die Erdenburg neu entdecken und am Rathaus Bensberg den Kontrast von Mittelalter und Moderne bewundern.

4.2 Fernwanderweges Bergischer Weg (Abschnitt in Bergisch Gladbach)

Der Bergische Weg nimmt seinen Anfang auf dem Bergisch Gladbacher Gebiet im Bereich Combüchen, (Grenze zur Gemeinde Odenthal) und führt auf dem alten Wanderweg X29 bis zur Grenze der Gemeinde Rösrath im Königsforst.

Die Eröffnung des Bergischen Wanderweges wird im Frühjahr 2013 stattfinden.

4.3 Eröffnungen der Wanderwege in den anderen Kommunen

Im ersten Halbjahr 2012 sind außer dem Bensberger Schlossweg in Bergisch Gladbach noch weitere acht Bergische Streifzüge eröffnet worden: Bergbauweg in Rösrath, Pilgerweg in Overath, Wacholderweg in Reichshof, Steinhauerpfad in Lindlar, Eifgenbachweg in Burscheid/Wermelskirchen, Energieweg in Gummersbach, Böllweg in Much, Heimatweg in Wipperfürth.

Die weiteren 15 Streifzüge werden im zweiten Halbjahr 2012 und Frühjahr 2013 eröffnet. In 2012 wird auch die Zertifizierung des Fernwanderweges stattfinden.

5. Wirtschaftliche Bedeutung für Gastronomie/ Gastgeber Bergisches Wanderland

Ein neuer Wanderweg bietet eine neue Chance für die touristische Vermarktung. Zum qualitativ hochwertigen Wanderangebot gehören nicht nur schöne Wege und eine gute Beschilderung, sondern gute Serviceleistungen bei Beherbergung, Gastronomie, Informationen und Transport von Personen und Gepäck.

Die beiden Fernwanderwege „Der Bergische Panoramasteig“ und „Der Bergische Weg“ werden als Qualitätswege nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes zertifiziert. Mit diesem Projekt soll die Region in die Spitzenliga der Wanderregionen aufsteigen und neue Zielgruppen im Bereich Wandern erreichen. Dadurch wird die Bekanntheit der Region erheblich verbessert und eine signifikante Steigerung der Gästezahlen und des touristischen Umsatzes bewirkt. Auch abseits der direkten Wegeverläufe sichert dies bestehende Arbeitsplätze, schafft neue und führt zu einer allgemeinen Belebung im Tourismus. Die Erfolge anderer Qualitätswanderwegen geben Anlass zu optimistischen Prognosen.

Alle auf dem Weg und in der Nähe des Weges liegende Gastronomiebetriebe und touristisch interessante Anlaufstellen wurden von dem DasBergische gGmbH über die Möglichkeit einer Vermarktungskoooperation „Gastgeber Bergisches Wanderland“ informiert. Nach Abschluss einer Vereinbarung wird jeder Betrieb von der DasBergische gGmbH qualifiziert und weitergebildet. Die Gastgeber werden auf der Wanderkarte besonders gekennzeichnet. Für Bergisch Gladbach wird u.a. das Naturfreundehaus Hardt als Gastgeber mit Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Wanderweg vermarktet. Das LVR Papiermuseum Alte Dombach, das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe in Bensberg, das Freibad Milchborntal, das Kombibad mit Minigolf in Paffrath, das Mediterana und Schloss Bensberg werden auf der Wanderkarte als interessante Punkte eingetragen.

Mit der Eröffnung des Streifzuges und der Etappen des Fernwanderweges wird die Stadt Bergisch Gladbach zum einen Teil des Bergischen Wanderlandes werden. Diese Wanderlandschaft führt über den Kreis Mettmann und das Bergische Städtedreieck, den Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis sowie den Rhein-Sieg-Kreis bis nach Königswinter. Die touristische Wahrnehmung unserer Stadt wird erhöht und davon können die Stadt und die Gastgeber entlang des Weges profitieren.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bergisches-wanderland.de und www.bergischgladbach.de/wanderungen.aspx

6. Fazit

Durch die überregionale Vermarktung des Bergischen Wanderlandes wird Bergisch Gladbach bei Wanderern stärker in den Fokus rücken und neue Besucher anlocken. Schon im Tourismusleitfaden wurde aufgezeigt, dass der Tourismus – und für Bergisch Gladbach vor allem der Tagestourismus – ein relevanter Wirtschaftsfaktor ist, dessen Förderung sich auszahlt. Daher sollte dieses Wanderprojekt Anstoß dafür sein, weitere Maßnahmen aus dem Handlungskonzept des Leitfadens umzusetzen und damit die touristische Bedeutung der Stadt zu stärken.